

PERSÖNLICH

Mit hunderten anderen Reisenden strandeten wir am Bahnhof Hamburg. Unsere Zugverbindung nach Hause war dem Sturm «Nadine» zum Opfer gefallen, der Überschwemmungen ausgelöst und Zugverbindungen unterbrochen hatte. Da wir mit Velos unterwegs waren, war keine Ersatzverbindung zu finden. Stundenlang lagen wir auf unserer Isomatte unter einer Treppe in Hamburgs Hauptbahnhof und warteten.

Inmitten des Chaos hatte ich Zeit, meine Gedanken schweifen zu lassen. Ich dachte an die Menschen, die nicht reisen dürfen,



und an diejenigen, die reisen müssen. Ich und meine Familie reisen aus Vergnügen, freiwillig wählen wir Velo und Zelt.

Welches Leben führen Menschen, die unter einem Regime leben, das die Reisefreiheit beschränkt? Mit welchen Gefühlen verlässt ein Mensch sein Daheim, wenn er aus Not und mit aller der Hoffnung, die auf ihm lastet, zu einer Reise mit unbekannter Dauer und ungewissem Ziel aufbricht? Als ich mich abends in ein von der Deutschen Bahn organisiertes und bezahltes Hotelbett lege, bin ich glücklich: Wie unglaublich privilegiert leben wir!

*Pia Kinner
Kirchenpflegerin
Ressort Gottesdienst und Musik*



13. Juli 2018, 10.03 Uhr, Chilehuus: Was läuft denn hier?

MEHR!

Kaum waren die ersten Menschen geschaffen, da bekamen sie schon einen Auftrag: «Seid fruchtbar und mehret Euch!» So ist es unseren Genen eingeschrieben, von allem Anfang an: Fruchtbar sein, sich mehren – das ist, was zählt! Auch am Anfang der Kirche stand der Auftrag sich zu mehren: «Alle Welt» sollte zu Jüngern Jesu gemacht werden.

Heute, als aufgeklärte Menschen und christliche Kirche in einer multireligiösen Welt, definieren wir unsere Fruchtbarkeit anders als nur über's Kinderkriegen bzw. Jünger machen und wissen auch, dass «mehr» kein Wert an und für sich ist: Mehr von was soll, darf, kann, muss es denn sein? Woran fehlt es denn? - - -

- - - Und wenn Sie jetzt an unsere Kirche denken: woran fehlt's da? Wie viele von Ihnen sagen sich jetzt: «Da fehlt es an mir»?

Nicht viele, schätze ich.

Darf ich ehrlich sein?

Mir als Pfarrerin fehlen viele irgendwie schon. Nicht unbedingt im Gottesdienst, aber ganz allgemein im Gemeindeleben. Aber höher als alles andere schätze ich die reformierte Freiheit: Unsere Gemeindeglieder haben nicht nur die Freiheit, aufzutauchen; sie haben auch die Freiheit, es nicht zu tun. Und sie nehmen sich die Freiheit. Und das ist gut so.

Natürlich freuen wir uns über alle, die sich engagieren: DANKE EUCH ALLEN! oder irgendwo dabei sind: HERZLICH WILLKOMMEN! und unsere Angebote nutzen: WIR SIND GERNE FÜR EUCH DA! Und natürlich dürften es fast immer auch noch mehr sein.

Aber es sind genug, um fruchtbar und ein echter Mehrwert zu sein

- für Affoltern und Zwillikon und darüber hinaus.

Schielen wir doch nicht immer nur auf die Zahl der Gottesdienstbesucher, die uns tatsächlich manchmal rätseln lässt: Warum kamen eigentlich am 24. Juni so wenige, am 17. aber so viele? Entspannen wir uns! Der Besuch ist freiwillig und für einen Gottesdienst, der berührt, reichen zwei oder drei. Und Kirche ist doch viel mehr!

Ein paar Beispiele gefällig? Dann schauen Sie doch mal auf unsere Website. Oder fragen Sie nach. Einen kleinen Eindruck geben Ihnen auch Schaukasten und Flyerstände. Oder schauen Sie in den nächsten Tagen in den Briefkasten. Und haben Sie ALLE DANK, dass wir auch DANK IHNEN mehr sein können, als man glaubt.

Bettina Bartels

SOLA GRATIA

Jesus antwortete den Schriftgelehrten: Ein Zeichen wird euch nicht gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. Matthäus 12, 39b

Erinnern Sie sich an die Geschichte des Propheten Jona, der auf der Flucht vor dem Auftrag, den Menschen in Ninive das Gericht Gottes zu verkünden, ins stürmische Meer geworfen wurde? Ein Fisch soll ihn verschluckt und an Land gespuckt haben, damit er seinen Auftrag doch noch erfüllen konnte. Auf Jonas Worte hin taten die Menschen Busse und Gott liess Gnade walten, was Jona ungemein ärgerte. Ausserhalb der Stadt wollte der Prophet sterben, dennoch freute er sich über einen Rizinus, den Gott in einer Nacht wachsen liess, um Jona Schatten zu spenden. Umso grösser war sein Ärger, als der Rizinus am folgenden Tag verdorrte.

Was ist also das Zeichen des Jona? Jona wird von der «Unterwelt» verschluckt und nach drei Tagen wieder ins Leben gespuckt. Der gekreuzigte Jesus stirbt am Kreuz. Seine Auferstehung zeigt, dass uns selbst der Tod nicht von Gott und seiner Liebe trennen kann. Sie legitimiert die Verkündigung Jesu. Dieser Weg aus dem Tod zurück ins Leben wird allgemein als das Zeichen des Jona gedeutet. Vielleicht ist das Zeichen aber auch in dem Lehrstück zu finden, welches Gott Jona mit dem Rizinus schenkt. «*Dich jammert der Rizinus, für den du keine Mühe gehabt hast und mich sollte der vielen Menschen nicht jammern, die zwischen rechts und links noch nicht unterscheiden können?*» (nachzulesen im biblischen Buch Jona).

Werner Schneebeli

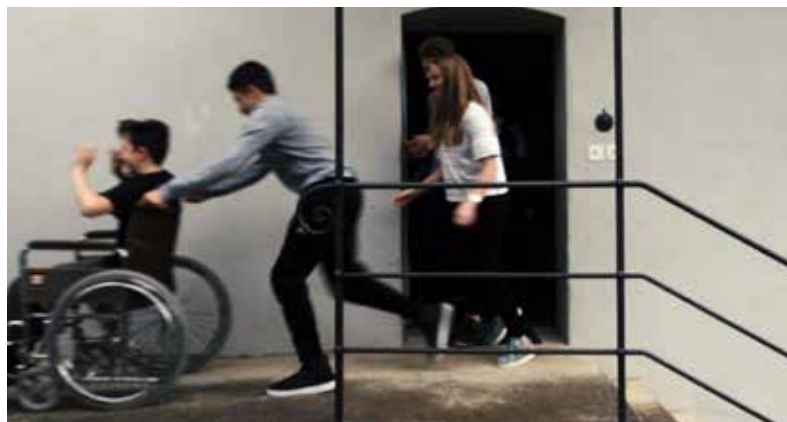
Bistro-Gottesdienst am 2. September um 17 Uhr

mit **Premiere vom JuKi-Videoclip und Begrüssung der Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Nehmen Sie Platz an den Bistrotischen in der Kirche, kommen Sie miteinander ins Gespräch und lassen Sie sich zuerst mal einen Apéro servieren.

Videoclip selbst gedreht

Der Videoclip entstand im Rahmen der Jugendkirche. Ausgangspunkt war eine biblische Geschichte, die hier noch nicht verraten sein soll. Hinter der Kamera stand Sandro Süess und davor acht engagierte Jugendliche der 7. und 8. Klasse. Sehen Sie im Bistro-Gottesdienst selbst, was dabei entstanden ist.



Wo ane gönd's ächt?

Für 20 Jugendliche beginnt dieses Jahr ihr Konfirmanden-Kurs. Für sie ist dieser Gottesdienst der Startschuss für's Konfjahr.

**Bistro-Gottesdienst
Sonntag, 2. September
17.00 in der Kirche**

Neues Angebot: Erzählcafé So war meine Kindheit

Freitag, 28. September, 14.00 bis 16.00 Uhr im Wöschhüsli beim Chilehuus



Unsere Kindheit prägt uns für das ganze Leben. Für die einen war sie eine unbeschwerte und glückliche Zeit, für andere ist sie mit schmerzlichen Erinnerungen verbunden. Wie war das bei Ihnen? Erzählen Sie uns darüber im Erzählcafé und hören Sie, wie andere ihre Kindheit erlebten!

Erzählcafé – was ist denn das?

Im Erzählcafé stehen die Gäste im Zentrum. Sie erzählen einander ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen, jeweils zu einem vorgegebenen Thema. Wer mag, meldet sich zu Wort, die übrigen hören zu.

Wichtig dabei ist der persönliche Bezug zum Thema. Die Teilnehmenden halten keinen Vortrag über ein Sachthema. Sie erzählen, was sie selber erlebt haben. Welche Gefühle damit verbunden waren. Was ein Erlebnis für sie persönlich bedeutet oder bedeutet hat.

Eröffnet wird die Runde mit einem kleinen Input, danach haben die Gäste das Wort. Nach etwa einer Stunde geht es über zu Kaffee und Kuchen. Vielleicht wird das Gespräch in kleinen Gruppen fortgesetzt, vielleicht gibt es nun anderes zu bereden.

Wann und wo?

Das Erzählcafé findet jeden letzten Freitag im Monat statt, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr. Es ist ein gemeinsames Angebot der reformierten Kirchgemeinden Affoltern a/A und Mettmenstetten und wird abwechslungsweise im Wöschhüsli Affoltern und im Pfarrhaus Mettmenstetten durchgeführt. Es wird moderiert von den Sozialdiakoninnen Gabriela Bregenzer und Ursula Jarvis. Eingeladen sind alle Interessierten, der Eintritt ist frei. Wer einen Fahrdienst benötigt, melde sich bei Regula Hassler, Telefon 077 469 04 14.

Wir freuen uns auf Sie und sind gespannt auf Ihre Geschichten!

Gabriela Bregenzer

Die nächsten Daten und Orte:

Freitag, 28. September:
Wöschhüsli, Affoltern a/A
Freitag, 26. Oktober:
Pfarrhaus, Mettmenstetten
Freitag, 30. November:
Wöschhüsli Affoltern a/A

KG+: Bereit für die Projektarbeit!

Alle 10 beteiligten Kirchgemeinden haben im Juni 2018 der Projektvereinbarung vorbehaltlos zugestimmt!

Damit ist eine gute Ausgangslage geschaffen, um bis Mitte 2020 einen Zusammenschluss der heutigen Kirchgemeinden Aeugst am Albis, Affoltern am Albis, Bonstetten, Hausen am Albis, Hedingen, Kappel am Albis, Mäschwanden, Mettmenstetten, Ottenbach und Rifferswil zu einer einzigen Kirchgemeinde zu gestalten.

Eine Kirchgemeinde lebt von den Aktivitäten der Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen und nicht von ihrer Kirchgemeindefeuerung!

Es gibt wohl zwei Arbeitsgruppen, welche die Themen Organisation und Finanzen bearbeiten. Viel entscheidender sind jedoch die sogenannten Programmtteams. Darin «sollen jene Kirchgemeinden aufeinander zugehen, die schon jetzt mit anderen Kirchgemeinden zusammenarbeiten

und/oder Lust verspüren, mit anderen Kirchgemeinden neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben». Dies hält der erläuternde Bericht fest. Im Projekt sollen also neue Erfahrungen des Zusammenarbeitens gesammelt werden, damit diese für die Gestaltung der neuen Kirchgemeinde berücksichtigt werden können. Dem gleichen Ziel dient die geplante Tätigkeit des Projektpfarrkonventes.

Der Lenkungsausschuss lenkt und beaufsichtigt das Projekt

Der **Lenkungsausschuss** setzt sich aus allen PräsidentInnen der beteiligten Kirchenpflegen zusammen. Er wird geleitet von Karl Sigrist, Mettmenstetten. Für die Umsetzung des Projektes hat der Lenkungsausschuss ein Projektteam gewählt, welches sich aus folgenden Personen zu-



sammen setzt: Hans Asper, Präsident Kirchenpflege Affoltern a.A.; Gabriela Bregenzer, Sozialdiakonin, Affoltern a.A.; Sonja Kilchmann, Kirchenpflegerin und Katechetin, Hausen a. A.; David Kohn, Kirchenpfleger, Aeugst a.A.; Peter Ott, Präsident Kirchenpflege Hedingen; Pfarrerin Yvonne Schönholzer, Rifferswil.

Die **externe Projektleitung** (Andreas Hurter, Zürich, Peter Schlumpf, Meilen und Sarah

Büchel, Meilen) leitet die Mitglieder des Projektteams in ihrer Arbeit an. Die Entscheide liegen allerdings in jedem Fall beim Projektteam und beim Lenkungsausschuss.

Übrigens: Die Projektvereinbarung und weitere Projekt-Dokumente sind auf der Website refsaeu.liamt.ch im Register Projekt KG+ Bezirk Affoltern abgelegt.

*Hans Asper
Präsident der Kirchenpflege*

Neuorientierung von Marieke Süess



Nach einer krankheitsbedingten Auszeit hat sich Marieke Süess entschieden, ihre Stelle als Familienbeauftragte zu kündigen. Diesen Entscheid bedauern wir alle sehr, können ihn aber auch nachvollziehen. So bleibt uns nur noch, Marieke für all ihr engagiertes Wirken zu danken.

Gerne erinnern wir uns an die Familien-Morgen und ihre Handpuppe Rösli, an die Mösli-Wochenenden für die Unti-Kinder, an die Feste zum Schulbeginn, an die Familienferien und die Kinderweihnachten im Dorf oder in der Kirche. Ihr Elan, ihre Begeisterungsfähigkeit hat nicht nur Kinder gefesselt, sondern auch Eltern, Grosseltern, Verwandte und alle weiteren Gottesdienstbesucher.

Marieke, wir werden deine selbstkomponierten Lieder, dein Gesang und Gitarrenspiel, aber auch die Gespräche mit dir vermissen. Einen Trost aber haben wir noch, denn du gehst uns nicht ganz verloren: Weiterhin wirst du das Elki-Singen am Freitag betreuen und beim einen oder anderen Projekt uns mit deinen Fähigkeiten unterstützen.

Nochmals ganz herzlich DANKE, Marieke, für dein engagiertes Wirken in unserer Kirchgemeinde, aber vor allem auch alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg.

*Kurt Gonzenbach
Kirchenpfleger
Ressort Kinder,
Jugend und Familie*

Ausstellung Menschenrechte vom 2. - 11. Oktober

Meine Geschichte, mein Recht - bewegende Portraits aus der Schweiz



Die Ausstellung vermittelt, wie unverzichtbar die Menschenrechte sind. Denn nicht nur in der Türkei oder in Russland, sondern auch in der Schweiz werden die Menschenrechte zunehmend in Frage gestellt und sind politischen Angriffen ausgesetzt. Der bekannte Luzerner Fotograf Fabian Biasio hat neun Menschen porträtiert, die erzählen, was es bedeutet, wenn die Menschenrechte plötzlich nicht mehr gelten.

Ausstellung im Chilehaus

Sie wird begleitet von zwei Veranstaltungen, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

Vernissage: 2. Oktober, ab 18.00

Ausstellung und Apéro offen ab 18:00, Begrüssung und kurze Einführung zur Ausstellung um 18.30 durch Kirchenpfleger Herbert Gerber und Andrea Huber, Geschäftsführerin Schutzfaktor M, Zeit zur freien Besichtigung und Gespräch. Ab 19.30 Vortrag von Dr. Samuel Behloul «Christliche Werte in der pluralen Gesellschaft: Bedroht, umkämpft oder längst überholt?» (siehe Seite 5)

Themenabend: 4. Oktober, 19.30

Impulse, Nachdenken, Diskutieren, ein spannender Abend zur Ausstellung mit einem Referat

von Amnesty International und Beteiligung von Schülern der Sekundarschule Ennetgraben.

Die Ausstellung kann wochentags von 8.00 – 12.00 Uhr besucht werden.

An Sonntagen, in welchen die Gottesdienste in der Kirche stattfinden, ist die Ausstellung von 9.30 – 12.00 Uhr geöffnet.

Wir und die Ausstellungsmacher vom «Schutzfaktor M» freuen sich auf Ihr Interesse!

*Herbert Gerber
Kirchenpfleger*



Schutzfaktor M – Menschenrechte schützen uns, engagiert sich seit 2014 für einen intakten Menschenrechtsschutz, getragen von tausenden von Einzelpersonen und mit der Unterstützung von über 100 Partnerorganisationen aus der ganzen Schweiz

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Rosmarie Ehrsam, 3. September
Ruth Hürlimann, 6. September
Sigrid Utz, 7. Oktober

Zum 85. Geburtstag

Helena Fehr, 2. September

Zum 93. Geburtstag

Nelly Ebner, 11. Oktober

Zum 94. Geburtstag

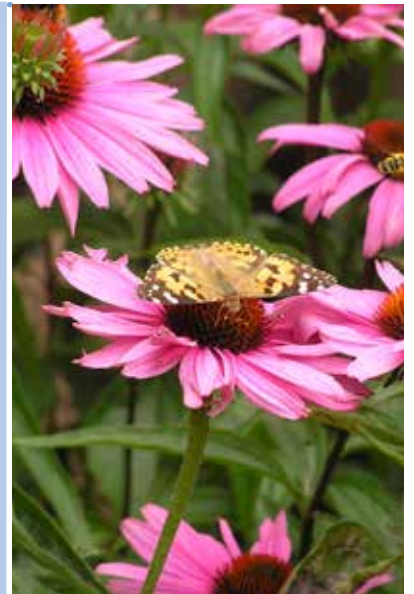
Hans Schneebeli, 3. September
Gertrud Siegfried, 13. September

Zur goldenen Hochzeit

Regula und Herbert Stiegelbauer
20. September

Zur diamantenen Hochzeit

Scholastika und Werner Von Allmen
3. Oktober



Impressionen vom Fest zum Schulbeginn vom Sonntag, 19. August



Christliche Werte in der pluralen Gesellschaft: bedroht, umkämpft oder längst überholt?

Dienstag, 2. Oktober, 19.30 – 21.00 Uhr, Chilehuus

Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Samuel Behloul, Fachleiter
Christentum am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog ZIID

In jüngster Zeit wird zwar emotional über christliche Werte diskutiert und eine Rückbesinnung auf sie gefordert. Gleichzeitig herrscht aber grosse Uneinigkeit nicht nur darüber, was man sich unter christlichen Werten vorstellen soll, sondern auch darüber, ob das Christentum oder eher die Aufklärung die Basis unseres Wertesystems bilden.

Was sind christliche Werte in Zeiten grosser gesellschaftlicher Veränderungen, angesichts von Individualisierung der Gesellschaft, Migration und religiöser Vielfalt? Ist der emotionale Aufruf zu christlichen Werten bloss ein Symptom dafür, dass unser Glaube an eigene Werte an seine Grenzen stösst? Oder geht es um echte Sorge um die Bedrohung von Werten als Basis für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft?

Diesen Fragen geht Dr. Samuel Behloul in seinem Vortrag nach und stellt Thesen dazu vor, die anschliessend diskutiert werden. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Wer kann und mag, besuche vorgängig die Vernissage der Ausstellung über Menschenrechte «Meine Geschichte - mein Recht» von Schutzfaktor M (siehe Seite 4)!



Bild: Hans Wolfgang Singer: Julius Schnorr von Carolsfeld. Velhagen & Klasing, Bielefeld 1911



Samuel Behloul, Titularprofessor der Universität Luzern und Fachleiter Christentum am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog ZIID

Meine Welt – Deine Welt: Ein Kurs zum Umgang mit Andersdenkenden

Samstag, 27. Oktober und 3. November, 9.00 – 12.00 Uhr, Chilehuus

Menschen aus anderen Kulturen oder einer anderen Generation «ticken» oft anders als wir. Wie kann das Miteinander dennoch gelingen?



Menschen, die nicht entsprechend unserer Vorstellungen handeln, denken und fühlen auch anders als wir. Manchmal ist das interessant oder auch inspirierend und erfordert von unserer Seite nur Akzeptanz und Toleranz. Wollen wir aber eine echte Beziehung aufbauen oder müssen wir miteinander kooperieren, sind Verständnis und eine bedachte Vorgehensweise hilfreich. - Hier setzt dieser zweiteilige Kurs an: Die Teilnehmenden lernen, Andersdenkenden gegenüber Wertschätzung zu zeigen und gleichzeitig die eigenen Werte und Anliegen zu vertreten. Sie erleben, wie es gerade im Spannungsfeld zwischen den Welten zu einer fruchtbaren Begegnung kommen kann.

Der Kurs steht allen offen, die beruflich oder privat mit Menschen anderer Kulturen bzw. Menschen mit anderen Wertvorstellungen zu tun haben und ab und zu an ihre Grenzen stossen. Die **Kursleiterin Christina Christen**, Beraterin, Coach und Supervisorin mit eigener Praxis in Affoltern, hat diesen Kurs schon oft in unterschiedlichen Formaten und Kontexten erfolgreich durchgeführt – auch im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Zürcher Landeskirche.



Anmeldungen zu diesem Kurs nimmt Pfrn. Bettina Bartels ab sofort und bis zum 20. Oktober gerne entgegen (bettina.bartels@zh.ref.ch oder 044 761 60 15). Der Unkostenbeitrag für Teilnehmende beträgt Fr. 50.- (inkl. Materialien und Pausenverpflegung). Für Freiwillige des Ämtler Tandems, von «mitenand» sowie der Besuchs- und Begleitdienste ist der Kursbesuch nach Rücksprache gratis. Der Kurs kann auch über diesen Kreis hinaus als Weiterbildung anerkannt werden.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. September
17.00 Bistro-Gottesdienst
mit Begrüssung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfr. Werner Schneebeli

Sonntag, 9. September
10.00 Sing-Gottesdienst im Singsaal Zwillikon
Pfrn. Bettina Bartels
9.40 Fahrdienst vor der Kirche

Freitag, 14. September
20.00 Feier nach der Liturgie von Taizé
in der Katholischen Kirche

Samstag, 15. September
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 16. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag
in der Katholischen Kirche
Vorbereitungsteam

Sonntag, 23. September
9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommerr
10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Mittwoch, 26. September
12.15 Oase: Besinnung über Mittag
Pfr. Werner Schneebeli

Sonntag, 30. September
10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Samstag, 6. Oktober
14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 7. Oktober
9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommer
10.00 Gottesdienst
Pfrn. Bettina Bartels

Freitag, 12. Oktober
20.00 Feier nach der Liturgie von Taizé
in der Katholischen Kirche

TAUFSONNTAG

Sonntag, 11. November
10.00 in der Kirche mit den 3. Klass Untikindern

Auffahrt, 30. Mai 2019
10.00 im Jonental

KINDER

Eltern/Kind-Singen
Freitag, 7. & 21. September, 5. Oktober
9.30 bis ca. 10.30
Anmeldung: affoltern@ref.ch

Familienmorgen
Samstag, 29. September
10.00 Beginn im Chilehuus
Anschliessend Familienkafi

JugendKirche

JuKi-Starttag
Samstag, 15. September
10.00 - 16.00 im Chilehuus
für alle 5. KlässlerInnen

Jugengottesdienste
Freitag, 21. September
Donnerstag, 27. September
jeweils 18.30 in der Kirche

Träff (7. - 9. Klasse)
Freitag, 7. September
ab 19.30 im Jugedruum

JuKi-Anlässe
«Sonnenaufgang»
Samstag, 8. September
6.00 bis ca. 10.00
nur für 6. Klasse

«Kirche mit Biss»
Mittwoch, 3. Oktober
14.00 - 19.00 im Chilehuus
für 6. Klasse und Oberstufe

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS
Jeden Dienstag, 14.00-17.00
Spielnachmittag im Chilehuus

Senioren-Treff
Donnerstag, 4. Oktober
14.00 im Chilehuus
«Bunt sind schon die Wälder»,
Pfrn. Elisabeth Studer singt
mit uns bekannte Lieder zur
Herbstzeit und erfüllt weitere
Liederwünsche (auch Zuhörer
sind willkommen!)

Tipp

#WoEsUnsBraucht

Ökumenisches Projekt im Rahmen des Reformationsjubiläums.
Samstag, 15. Sept., 10 - 16 Uhr
an 20 Stationen in der Stadt Zürich
soziales Engagement der Kirchen
erleben und einen einmaligen Blick hinter die Kulissen werfen.
Freier Eintritt, Infos: www.kirchen-zuerich.ch

UND AUSSERDEM

Ökumenische Trauergruppe «Liechtblick»
Samstag, 29. September
10 - 12.00 im Zwillikerstübli
im Café Seewadel

Gesprächsgruppe für pflegende und begleitende Angehörige
Dienstags, 11. September und 9. Oktober
9.30 - 11.00 im Wöschhüsli

Erzählcafé
Freitag, 28. September
14.00 - 16.00 im Wöschhüsli

Ausstellung Menschenrechte
Dienstag, 2. bis Donnerstag, 11. Oktober im Chilehuus

Vernissage zur Ausstellung
Dienstag, 2. Oktober
Apéro mit anschliessender kurzer Einführung zur Ausstellung von Herbert Gerber und Andrea Huber
18.00 im Chilehuus

Christliche Werte
Dienstag, 2. Oktober
Vortrag und Diskussion mit Dr. Samuel Behloul
19.30 - 21.00 im Chilehuus

Themenabend zur Ausstellung
Donnerstag, 4. Oktober
Referat von Amnesty International und Schülern der Sekundarschule Ennetgraben
19.30 im Chilehuus

Gospelchor
Probe: Montags, 20.15
Auskunft: Anette Bodenhöfer,
043 541 01 75

Kirchenchor
Probe: Donnerstags, 20.00
Auskunft: Susanne Dietrich,
044 761 18 13

Basargruppe
Letzter Dienstag im Monat
13.30 bis 15.30, Auskunft:
Therese Bommel 044 761 51 18

So finden Sie uns

Pfarrteam
Bettina Bartels
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeli
044 761 56 50
werner.schneebeli@zh.ref.ch

Sozialdiakoninnen
Gabriela Bregenzer
044 552 01 88
gabriela.bregenzer@zh.ref.ch

Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@zh.ref.ch

Sigrstin / Vermietungen
Marlise Topham
044 761 46 83
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin
Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Koordinatorin Katechetik
Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin
Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Präsident der Kirchenpflege
Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat
Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
affoltern@ref.ch
<http://www.refkircheaffoltern.ch>

Impressum

Herausgeberin
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Affoltern am Albis

Redaktion
Monika Sutter
Christine Sommer

